

Spielangebote im Schatten waren begehrt

Das dreitägige Fest mit vielen Mitmach-Aktionen feierte nach Meinung der Veranstalter trotz großer Hitze eine gelungene Premiere auf dem Maxplatz. Nächstes Jahr soll es mit großer Wahrscheinlichkeit eine Fortsetzung geben.

Gleich mehrere Hüpfburgen luden die Kleinen zum Herumtollen ein. Foto: Riegerpress

BILDER

VOLLBILD



von HARALD RIEGER

Was wünscht man sich als Open-Air-Veranstalter mehr als schönes Wetter mit viel Sonnenschein. Allerdings kann zu viel des Guten, sprich wenn es zu heiß ist, auch eher hinderlich für eine Veranstaltung unter freiem Himmel sein. Zumal noch, wenn diese wie die AOK-Familientage am Maxplatz stattfinden und die Sonne diesen regelrecht in einen Backofen verwandelt. Doch weder Veranstalter noch Besucher ließen sich davon abhalten und machten eben das Beste daraus. Und so war das Festgelände meistens auch gut besucht.

Mindener holen den Sieg

Zeitweise war der Maxplatz jedoch regelrecht zweigeteilt. Da besonders die dem Rathaus gegenüberliegende Seite mehr Schatten bot, zog es die Besucher förmlich dorthin. Lediglich beim "Human-Table-Kicker"-Turnier (eine Art menschliches XXL-Tischkicker) sowie in den Früh- und Abendstunden versammelten sich die Besucher in der Mitte des Maxplatzes. Beim Turnier übrigens, bei dem zwölf Mannschaften gegeneinander antraten, musste sich das heimische AOK-Team knapp der aus Minden kommenden "RatsBigBand" geschlagen geben.

"Wir haben alles geben, aber es hat nicht ganz gereicht", sagte Peter Weber, Direktor der AOK Bamberg, nach der Niederlage.

Trotzdem habe ihm das Fußballspiel viel Spaß bereitet. "Und genau das ist ja auch das Anliegen der AOK-Familientage, Prävention in der Gesundheit für die ganze Familie ohne erhobenen Zeigefinger, sondern auf einer spaßigen Ebene zu vermitteln", erläuterte er den Hintergrund der dreitägigen Aktionstage. Zudem freute er sich, die Aktionstage erstmals auch mit "starken" Partnern wie dem Stadtmarketing Bamberg, der VR-Bank oder der Mediengruppe Oberfranken durchführen zu können. Denn gemeinsam könnte man doch viel mehr bewegen.

"Die Idee aus dem bisher immer nur eintägigen AOK-Familientag eine dreitägige Veranstaltung zu machen, entstand in einem gemeinsamen Gespräch aller Beteiligten. Zudem wollten wir auch an das bisher erfolgreiche FT-Hula-Hoop-Familienfest anknüpfen", ergänzte Stadtmarketing-Chef Klaus Stieringer.

So sei schließlich eine bunte Veranstaltung ins Leben gerufen worden, welche auf der einen Seite mit attraktiven Mitmachprogrammen die Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung aufgreife. Und auf der anderen Seite bot es aber auch vielen heimischen Vereinen und Organisationen die Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit vorzustellen.

Einzelhandel einbezogen

Den Maxplatz, so betonte Stieringer weiter, habe man deshalb bewusst gewählt, weil er sich in den "letzten Jahren vorbildlich als Veranstaltungsplatz etabliert habe". Ferner habe man durch die zentrale Lage auch die Einzelhändler, sofern sie dies wollten, in die Familienrallye miteinbeziehen können.

Bis zu 42 Grad

Einig waren sich AOK-Direktor und Stadtmarketing-Chef, dass trotz der großen Hitze - laut Stieringer sollen es am Maxplatz bis zu 42 Grad heiß gewesen sein - die Premiere durchaus gelungen war. Daher werde es wohl im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben. Während sich hierzu Peter Weber durchaus einen anderen Veranstaltungsort wie etwa auf der grünen Wiese vorstellen könnte, möchte Stieringer jedoch lieber weiter am Maxplatz festhalten.

Abkühlung im Freibad

Und wie kam das Fest bei den Besuchern an? "Es ist einfach viel zu heiß. Da ist selbst das Spielen zu anstrengend. Daher freue ich mich jetzt auf eine Abkühlung im Freibad", berichtete die neunjährige Marie, die zusammen mit ihrer Schwester und ihren Eltern für einen Kurzbesuch vorbeischaute.

